

**Transkript: Podcast „G20-Japan“
21.06.2019**

Einleitung

Globale Probleme lassen sich nicht im nationalen Alleingang lösen und von diesen globalen Problemen gibt es viele: Einen fairen und freien Handel, die Verknüpfung der Weltwirtschaften, die Herausforderungen der Digitalisierung, die Fragen des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung insgesamt und globale Gesundheitsfragen. Deshalb freue ich mich, dass ich nächste Woche am G20-Gipfel in Japan teilnehmen werde. Die G20 wurden gegründet auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs als Antwort auf die internationale Finanzkrise. Sie haben gemeinsam mit den Finanzministern seitdem viele Regelungen getroffen, die unser Leben sicherer und besser machen. Auch dieses Mal wird es wieder interessante Fragestellungen zu diskutieren geben. Die G20-Länder stehen immerhin für zwei Drittel der Weltbevölkerung, 80 Prozent des Weltinlandsprodukts und drei Viertel des Welthandels. Deshalb lohnt es sich, auch wenn es manchmal Meinungsverschiedenheiten gibt, gemeinsam Lösungen zu finden.

Frage: Warum ist G20 für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland relevant?

Gerade für die Menschen in Deutschland ist G20 relevant, weil wir eine Exportnation sind und wir ganz besonders davon abhängen, ob es protektionistische Elemente im Handel gibt, wie wir das zur Zeit sehen, oder ob wir wieder mehr erreichen können für den freien und fairen Handel. So geht es zum Beispiel um die Reform der Welthandelsorganisation, aber auch darum, dass bilaterale Handelsabkommen abgeschlossen werden können. Ich erinnere nur an das noch nicht erreichte Ziel, ein Abkommen zwischen China und den Vereinigten Staaten von Amerika zu finden. Das beeinflusst auch unsere Wirtschaft und wir merken das täglich. Außerdem wissen wir, welche große Herausforderung zum Beispiel der Klimawandel mit sich bringt. Und auch hier ist es so, dass wir nur gemeinsam diese Themen lösen können. Deutschland hat zwar nur ein Prozent der Weltbevölkerung, verbraucht immerhin zwei Prozent der CO₂-Emissionen, aber alleine können wir das nicht schaffen, sondern wir müssen gemeinsam arbeiten.

Frage: Welche Erwartungen haben Sie an den kommenden G20-Gipfel in Japan?

Ich freue mich auf die japanische Präsidentschaft, die sich sehr intensiv auf diesen G20-Gipfel vorbereitet hat und auch einige der Themen übernommen hat, die wir in unserer G20-Präsidentschaft sehr oben auf die Agenda gesetzt haben. Dazu gehört zum Beispiel die Frage der Rolle von Frauen in der Erwerbstätigkeit und in der Wirtschaft. Dazu gehört die Herausforderung, globale Gesundheitsprobleme zu lösen. Und Japan hat ein neues Thema auf die Agenda gesetzt, auf das ich sehr gespannt bin, nämlich: Welche Bedeutung hat die Künstliche Intelligenz und welche ethischen Rahmenbedingungen müssen wir beim Umgang mit Daten setzen? Diese Diskussionen werden sicherlich spannend werden - neben den klassischen Themen des Handels. Ich bin auch sehr erfreut, dass die Finanzminister einen großen Fortschritt erreicht haben im G20-Format bei der Besteuerung digitaler Unternehmen und auch damit werden wir uns beschäftigen. Also ganz konkrete Themen. Es wird auch Meinungsunterschiede geben, aber damit müssen wir dann umgehen. Es ist allemal besser, miteinander zu reden als nur übereinander.